

Von dieser Zeitung erscheint wöchent-
lich eine Nummer von in der Regel
zwei Bogen in Umschlag. — Preis des
ganzen Jahrgangs von 12 Nummern
8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespalte-
ne Petitzeile 1 Rgr. — Abonnement neh-
men alle Postämter, Kunst- und Buch-
handlungen an. Vom Verleger direct
bezogen kostet der Jahrg. nur 6 Thlr.

Abend-



Zeitung.

Sechsendreißiger Jahrgang.

Neue Folge

Zweiter Jahrgang.

No. 26.

Donnerstag, am 24. Juni.

1852.

Der Triumph der Kochkunst.

(Schluß.)

Wenn auch die Grisetten mit den Polizei-
Kommissaren gewöhnlich auf einem guten Fuß stehen,
so fiel es Ninon doch nicht ein, den guten Rath
des Polizeikommissars zu benutzen; vielmehr erzählte
sie dem Lord Bull ihr Abenteuer mit der von ihm
erhaltenen Guinee.

Nion, die Grisette, nahm die Sache auf die
leichte Achsel; nicht so der Pseudo-Lord, er war
allerdings ein Engländer, aber kein Gentleman, hieß
Fox, war zu einem Graveur in die Lehre gekommen,
von solchem aber bald wieder fortgejagt worden, da
er krumme Finger gemacht hatte. Jetzt, hilflos,
erbarmten sich einige mitleidige Familien seiner,
die aus Mangel vom richtigen Begriffe von Eigen-
thum, sich fremdes und klüglich auf eine Weise zu-
zueignen suchten, wo sie keinen Widerspruch zu be-
fürchten hatten. Jetzt war er in seine rechte Sphäre
getreten; bei seinem ersten Lehrherrn würde er
immer ein Stümper geblieben sein, hier entwickelte
sich aber sein Genie so schnell, wie eine Blume oder
Frucht in einem Treibhause. Das Genie bahnt

sich überall einen Weg. Trotz aller Schwierigkeiten
der Polizeioffizianten und Constabler stand er
an der Spitze eines Vereins, der die Güter-
gemeinschaft in das gesellschaftliche Leben einführen
wollte. Er stand sich dabei gar nicht schlecht, und
lebte wie ein Gentleman. Unglücklicherweise be-
nahmen sich ein Paar seiner Freunde bei einer Expedi-
tion so ungeschickt, daß sie ertappt und verhaftet wurden.
Bei den Verhören waren sie so ehrvergessen, daß sie
ihn verriethen; auch er wurde ergriffen; die Sache
kam vor die Assisen; die Geschwornen sprachen
über ihn und seine Mitschuldigen das „schuldig“
aus. Alle, sechs an der Zahl, wurden zum Strange
verurtheilt, zu seinem und seiner Mitschuldigen Glück
erfolgte dieses Urtheil gerade zu einer Zeit, wo sich
in allen öffentlichen Blättern gegen die Todesstrafe
viele Stimmen erhoben, welche mehr oder minder heftig
dagegen deklamirten, von manchen sogar jedes
Todesurtheil für einen Justizmord erklärt wurde.
Die Regierung fand es daher angemessen, um in
den Augen des Volkes human zu erscheinen, auf
die Begnadigung dieser sechs Todeskandidaten an-
zutragen, und sie erfolgte. Alle sechs wurden nach
Maßgabe ihrer Schuld auf kürzere oder längere
Zeit zur Deportation nach Bandedienland